



Ausgabe 10/2023

Liebe Mitglieder und Freunde des Schwarzwaldvereins,

nun sind wir schon im „goldenen Oktober“ angelangt. Obwohl der nun zurückliegende Monat nicht immer seinen sprichwörtlichen goldenen Seiten gerecht wurde, ließen sich doch zahlreiche Wander- und Radtouren von unserem Ortsverein durchführen. Es verwundert also nicht, dass es auch bei diesem Rückblick so manches Interessantes zu berichten gab.

Hierbei werden wir auf historische Orte der badischen Revolution stoßen, an denen es recht blutig zugeht. Militärisch bleibt es auch bei einer Radtour ins nahegelegene Elsass; hier stand ein Besuch der Maginot-Verteidigungslinie auf dem Besichtigungsprogramm der Radsportgruppe. Zeugt dieser historische Verteidigungswall eher vom gegenseitigen Misstrauen zwischen Frankreich und Deutschland aus früheren Tagen, so erfrischend sind heutzutage die freundschaftlichen Kontakte zwischen dem Club Vosgien (Vogesenclub) und dem Schwarzwaldverein. Auch im Oktober war es wieder so weit; eine Delegation des Schwarzwaldvereins Lörrach besuchte die Thanner Wanderfreunde. Neben kleinen Wanderungen und persönlichen Gesprächen spielen die kulinarischen Aspekte bei diesen gemeinsamen Treffen natürlich eine nicht zu unterschätzende Rolle. Aber auch hierzulande wird gut geschmaust. Davon geben die Damenwanderung, aber auch eine Veranstaltung unter dem Motto „Neuer Wein und Buurebrot“ schöne Beweise. Auch von einer „Wanderung mit einer Überraschung“ wird zu berichten sein. Nicht zu vergessen sind auch Ausflüge in die Schweiz, wobei wir das größte Karstgebiet vorstellen und einen Abstecher auf die Nagelfluhberge vornehmen werden; wobei nicht immer der berühmte Napf als Aussichtsberg erhalten muss. Aber nicht nur Wanderziele in der Zentralschweiz zeugen von ihrer Attraktivität; auch nahegelegene Regionen im Grenzgebiet zwischen Basel und Solothurn bieten ihre Reize und lohnen einen Besuch.

Also, liebe Leserinnen und Leser, lassen Sie sich wieder überraschen, was alles von unserem Ortsverein im letzten Monat unternommen wurde.



Beginnen möchten wir unseren Rückblick auf die Oktober-Touren mit den Aktivitäten der Radsportgruppe. Für den Dienstag, den **03.10.2023**, war ursprünglich eine „Radtour ins Kleine Wiesental“ unter der Führung von Günther Lenz geplant. Der Tourenführer hatte sich jedoch kurz entschlossen entschieden, die eigentlich für den 03.09.2023 geplante „**Radtour in Richtung Badenweiler und Schloss Bürgeln**“ nachzuholen. Da diese Radtour im September leider abgesagt werden musste, bot es sich an, diese nun nachzuholen und diese gleichzeitig mit einem Schlenker ins Kleine Wiesental zu verbinden.

Ausgangspunkt für diese Rundtour war die Turn- und Festhalle in Hauingen. Abseits vom Straßenverkehr ging es auf bequemen Waldwegen zunächst zur **Scheideck**, dem auf 541 m gelegenen Passübergang zwischen Kandern und der zu Steinen gehörenden Gemeinde Schlächtenhaus. Bekannt wurde dieser Passübergang insbesondere während der badischen Revolution. So fand hier am 20. April 1848 ein Gefecht zwischen den Revolutionstruppen unter Friedrich Hecker und den Truppen des Deutschen Bundes unter dem Befehl des Generalleutnants Friedrich von Gagern statt. Bei diesem Gefecht gab es neben etlichen Verletzten auch einige Tote zu beklagen, hierzu zählte auch der Generalleutnant von Gagern. Ein Gedenkstein an der Passhöhe erinnert an dieses Gemetzel.



Aber auch auf der Seite der Aufständischen gab es 10 Tote zu beklagen. Die nebenstehende Gedenktafel erinnert auch an diese Gefallenen.



Auf der nebenstehenden Tafel, die vom Schwarzwaldverein Kandern aufgestellt wurde, lassen sich noch einmal in Kurzform die wichtigsten Ereignisse, die sich seinerzeit an der Scheideck zutrugen, nachlesen. Somit kommt dieser Radtour mit einem Abstecher zur Scheideck am „Tag der Deutschen Einheit“ zusätzlich eine symbolische Bedeutung zu.



Von diesem geschichtsträchtigen Ort ging es für die Radler bequem in rasanter Fahrt hinab nach **Kandern**. Von hier ging es weiter über **Sitzenkirch** hinauf zur **Johannis Breite** und weiter in Richtung Badenweiler. Oberhalb von Obereggenen verließ man die Landstraße, um auf einem kleinen Waldweg hinauf zum **Schloss Bürgeln** zu radeln. Hier bot es sich natürlich an, eine kleine Kaffee- und Erfrischungspause einzulegen und gleichzeitig die grandiose Aussicht auf die Rheinebene zu genießen.

Frisch gestärkt ging es für die Radsportgruppe nun weiter zum Weiler **Käsacker** mit seinen verstreut liegenden Höfen. Recht knackig verlief dann der Anstieg hinauf nach **Vogelbach**, einem Ortsteil von Malzburg-Marzell. Ab **Marzell** stand dann der letzte ordentliche Anstieg an, bis man den Passübergang am **Lipple** auf 893 m endlich erreichte. Dieser Scheitelpunkt verbindet das Kandertal mit dem kleinen Wiesental. Nach all den Steigungen war es nun für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Wohltat, rasant hinab nach **Wies** und **Tegernau** zu sausen. Mit diesem Teilabschnitt der Radtour wurde man nun auch dem eigentlichen Motto einer „**Radtour im kleinen Wiesental**“ wieder gerecht.



In Tegernau angekommen, brachte es niemand fertig, einfach achtlos an der dortigen **Museumswirtschaft „Zur Krone“** vorbeizufahren. So gönnte man sich nach all den Anstrengungen eine Rast, um sich gleichzeitig von der speziellen Atmosphäre dieses Gasthauses einfangen zu lassen.

Eigentlich besteht diese urige Dorfwirtschaft schon seit 1735. Aber es hätte nicht viel gefehlt und auch dieses traditionelle Lokal wäre dem allgegenwärtigen Wirthaussterben auf dem Lande zum Opfer gefallen; so wie es viele Gasthäuser in den letzten Jahren bereits traf. Wäre nicht im Jahr 1998 der „*Verein zur Erhaltung des Gasthauses zur Krone in Tegernau e. V.*“ gegründet worden. Nach 10-jährigen Restaurierungsarbeiten und über 30.000 ehrenamtlichen Arbeitsstunden wurde das „Wirtshausmuseum Krone“ am 13.06.2008 erneut eröffnet. Bleibt zu hoffen, dass dieses Gasthaus noch über viele weitere Jahre den durstigen und hungrigen Gästen erhalten bleiben wird.



Ein besonderer Blickfang verdient auf dem nebenstehenden Foto, dass vermutlich Anfang des 20. Jahrhundert aufgenommen wurde, das schicke Fahrrad; aber auch PS-starke Vehikel sind auf diesem Bild wörtlich zu nehmen.

Hiernach radelte die Gruppe wieder zurück nach Hauingen und man war doch ein wenig überrascht, dass letztendlich eine Strecke von 70 km geradelt und dabei 860 Höhenmeter zusammenkamen; auch für E-Bike-Fahrer und Fahrerinnen doch eine stramme Leistung und das an diesem Feiertag!

Das Foto mit der Übersichtstafel „Das Gefecht auf der Scheideck von 1848“ und die historische Aufnahme des Gasthauses in Tegernau wurden der Wikipedia-Datenbank entnommen.



Ebenfalls an diesem „Tag der Deutschen Einheit“ fand eine Erkundungstour in das „**größte Karstgebiet der Schweiz**“ statt. So machten sich unter der Führung von Ulrich Siemann am **03.10.2023** eine kleine Gruppe von alpinen Bergwanderern auf den Weg zum **Pra-gelpass**, der die Gemeinden Muotatal im Kanton Schwyz und die Kantonshauptstadt Glarus im gleichnamigen Kanton verbindet.

Gleichzeitig war es für den Tourenführer jetzt der 3. Anlauf, das größte Karstgebiet der Schweiz zu besuchen. Zu beachten ist allerdings, dass der **Pragelpass (1548 m)** als Ausgangspunkt für diese Tour nur werktags per PKW erreichbar ist; an Wochenenden besteht ein Fahrverbot für Motorfahrzeuge. Deshalb erschien der 3. Oktober als idealer Termin, zumal auch das Wetter mitspielte. Das war bei den vorherigen Anläufen nicht immer so. Einmal konnte die Tour wegen frühem Schneefall nicht durchgeführt werden, ein anderes Mal gab es Dauerregen. Beides macht die Begehung der teilweise glatten Kalkfelsen zu gefährlich.

An diesem 3. Oktober bot sich also ein idealer Wandertag in den Alpen; zumal es dieses Jahr ungewöhnlich warm in über 2000 m Höhe war und auch die Wege sehr trocken und folglich gut begehbar waren. Zunächst stieg die 6-köpfige Bergwandergruppe über Bergwiesen auf; gegenüber waren die Berge des Zürcher Oberlands wunderbar zu sehen. Immer wieder war der Pfad unterbrochen durch felsige Gräben und Dolinen, die man passieren musste.



Im oberen Teil des Silberens breitet sich eine grandiose Schratzenlandschaft aus. Ohne die in kurzen Abständen auf die Felsen gemalten Wegmarkierungen wäre man in diesem Labyrinth verloren.

Gegen Mittag erreichte die Wandergruppe den Gipfel des **Silberens (2318 m)** mit seinem großen und flachen Gipfelplateau. Von hier genoss man bei der Mittagspause einen fabelhaften Rundblick bei besten Sichtbedingungen.

Aber wie kommt dieser Gipfel zu seinem sonderbaren Namen? Silber hat man in dieser „Fels- und Steinwüste“ bisher nie gefunden. Seinen Namen verdankt er hingegen seinem silbrig schimmernden Erscheinungsbild, wenn man diesen Gipfel insbesondere im Sonnenlicht aus der Ferne betrachtet.





Abwärts über die Schratzen gelangte die Gruppe teilweise balancierend wieder an den Rand des Karstgebiets, nun längs der östlichen Seite des Berges mit einer herrlichen Sicht auf Glärnisch und die Ostalpen.

Der Wanderweg rund um den Silberer bis zum Ausgangspunkt ließ immer wieder neue Berge sichtbar werden.



Zum Schluss zogen aus Westen sehr schnell Wolken auf; die Wettervorhersage hatte für 18 Uhr Regen angesagt. Kurz bevor der Regen dann auch einsetzte, hatte die Wandergruppe den Berg umrundet und man erreichte nach der sechsständigen Wanderung (reine Wanderzeit) erneut die PKWs. Vor der Heimfahrt fand man noch einen netten Berggasthof, um sich für die lange Rückfahrt zu stärken. Zurückgelegt wurden bei dieser Rundwanderung etwa 17 km und 1100 Höhenmeter wurden bewältigt



Wenige Tage später, am **07.10.2023**, ging es mit Ulrich Siemann erneut in die Schweiz, eine Besteigung des **Beichlen (1769 m)** am Rande des Entlebuch, stand auf dem Programm.

Der **Beichlen**, oftmals auch als **Beichle** bezeichnet, zählt zu den **Nagelfluhbergen** und ist vergleichbar mit dem deutlich bekannteren Napf (1406 m); ist aber mit seinen 1769 m um einiges höher. Im Süden schließt sich die Schratzenfluh an und auf der Ostseite jenseits des Tales der Waldemme kann man den markanten Gipfel des Fürstein (2040 m) an der Grenze zwischen den Kantonen Luzern und Obwalden sehen.

Der kürzeste, aber auch steilste Aufstieg auf den Beichlen geht von **Escholzmatt** aus und verläuft über den Nordhang; wird aber wenig benutzt. Nichtsdestotrotz machten sich fünf begeisterte Bergfreunde früh morgens vom Parkplatz an der Regio-Messe per PKW auf den Weg ins Entlebuch. Dort angekommen, war es um 9:00 Uhr recht frisch und man hätte gut Handschuhe brauchen können. Die fünfköpfige Gruppe brauchte nur eine kurze Zeit warten, um eine weitere Teilnehmerin zu empfangen, die allerdings sehr umweltbewusst mit öffentlichen Verkehrsmitteln von Basel aus anreiste.

Für die nun sechsköpfige Wandergruppe ging es zunächst ca. 700 Höhenmeter recht stramm aufwärts, bis man sich endlich in der Sonne bei einer Pause wärmen konnte. Bis dahin sind der Bergwandergruppe lediglich drei andere Wanderinnen begegnet. Bis zum Vorgipfel auf 1735 m mit seinem Gipfelkreuz musste man nur noch 200 m weiter aufsteigen.



Aber zum großen Erstaunen saßen dort schon 30 Personen, die von der Südseite den deutlich bequemerem Weg aufgestiegen waren. Für die Wandergruppe ging es nun weiter in südlicher Richtung hin zum Hauptgipfel auf 1769 m; dort gibt es allerdings kein Gipfelkreuz.

Auf dem langgezogenen Grat gab es wesentlich weniger Betrieb und man konnte in Ruhe eine Mittagspause einlegen.



Gegenüber lagen die Gipfel des Berner Oberlandes wie zum Greifen nah. Der Abstieg begann gemächlich auf einem abwechslungsreichen, teilweise bewaldeten, Rücken mit immer wieder schönen Aussichten auf das Tal in Richtung Marbach/LU.



In Anbetracht der Streckenlänge und der Uhrzeit wählte die Wandergruppe die kürzere Variante des Rückwegs.

Ursprünglich war eine etwas längere Wegvariante geplant, bei der man auf Tuchfühlung mit „Neuweltkamelen“ käme. So konnte man dieses Mal leider nicht die Lamas, Guanakos und Vicunjas sehen, die unterhalb der Rotefluespitz (1532 m) überwintern.

Es blieb dann bei einer Wanderung mit „nur 5 Stunden Gehzeit“ (Originalzitat des Tourenführers) und alle kamen rechtzeitig wieder bei Tageslicht zurück nach Hause. Nicht unerwähnt sei der Hinweis, dass die Bergwandergruppe trotz der nur 5-stündigen Wanderung dennoch etwa 15 km zurücklegte und hierbei erneut ca. 1100 Höhenmeter überwand.



Unter dem Motto „**Entlang der Wasserstraßen**“ ging es am Dienstag, den **10.10.2023**, unter der Führung von Kurt und Thérèse Leisinger mit Pedelects ins Elsass. Bei trockenem und teils sonnigem Wetter machten sich insgesamt 14 Pedelect-Fahrer auf den Weg zum **Mémorial Maginot de Haute-Alsace** bei **Uffheim**. Ausgangspunkt dieser Radtour war der Parkplatz des „Gebrauchshundesportvereins Lörrach“ an der Wiese bei Haagen; ein sicherlich interessanter Vereinsname.

Um gleich mal richtig in Tritt zu kommen, führte der Weg durch Tumringen über die Lucke nach Binzen und von dort weiter am Gewerbepark vorbei durch den Rebgarten bis an den Rhein. Beim Stauwehr in **Märkt** überquerte man die Landesgrenze ins Elsass und fuhr auf der Rheininsel dem **Grand canal d'Alsace** entlang bis zu den Schleusen und dem Kraftwerk in Kemps. Von dort ging es für die Radsportler nun über **Kembs-Loéchlé** dem **Canal de Huningue** entlang bis zur ersten Trinkpause beim Jachthafen in Kemps.

Nachdem der erste Durst gestillt war ging es weiter der Straße nach Schlierbach entlang, vorbei am Wasserturm von Kempf und durch den **Harthwald** (Forêt de la Harth) bis an den Dorfrand von **Schlierbach**, wo auf einem Rastplatz eine Vesperpause eingelegt wurde.



Auf dem Fahrradweg der „EuroVelo 5 - Via Romea“ ging es dann weiter bis zur Boulangerie und Pâtisserie Poulailion im Einkaufszentrum von **Sierentz**, wo es dann für alle Kaffee und andere Köstlichkeiten gab.



Nachdem alle gestärkt waren, wurde dann via Sierentz und Uffheim der Anstieg auf 300 m zum **Mémorial Maginot de Haute-Alsace** in Angriff genommen. Die **Kasematte Aschenbach** ist eines der 32 Verteidigungswerke, die zwischen 1936 und 1940 im Sundgau errichtet wurden, um die Maginot-Linie zu verstärken. Die Kasematte ist ein Festungsgewölbe aus Stahlbeton und auf der Maginot-Linie das einzige Bauwerk seiner Art, das vollständig restauriert wurde und für Besucher zugänglich ist.



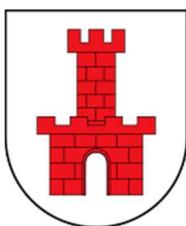
Auf dem Rückweg ging es dann vorbei am Sportplatz des FC Sierenz und durch den Harthwald bis nach **Bartenheim-La-Chaussée** und weiter entlang der **Petite Camargue Alsacienne** bis nach **Rosenau**. Nach einer Trinkpause ging es dann weiter entlang dem Canal de Huningue bis zum Dreiländereck am Rhein.



Über die **Passerelle des Trois Pays (Dreiländerbrücke)** ging es dann über den Rhein und via Friedlingen und Otterbach durch den Drei-Länder-Garten in Weil am Rhein und entlang der Wiese zurück nach Lörrach. Nach 70 km und 350 überwundenen Höhenmetern erreichten alle wohlbehalten wieder den Ausgangspunkt dieser schönen Rundtour. Zum Abschluss wurden dann noch in der „Kostbar“ in Haag ein paar Bierchen genossen, bevor sich alle wieder auf den Heimweg machten.



Ebenfalls an diesem Dienstag, den **10.10.2023** fand der **Damen-Wandertag** statt. Unter der Führung von Sigrun Mutter stand eine „**Rundwanderung von Steinen über Höllstein und Maulburg**“ auf dem Programm. Mit der SBB Linie S6 ging es gegen Mittag zunächst von Lörrach nach Steinen. Am Bahnhof Steinen wurden die Reisegruppe schon freudig von der Wanderführerin empfangen. Von hier machten sich nun 17 Wanderinnen bei fast 30 °C auf den Weg in Richtung **Höllstein**. Nach der Durchquerung des alten Ortskerns ging es leicht bergauf, bis man den Waldrand erreichte. In Anbetracht der eher hochsommerlichen Temperaturen waren alle froh, den Wald zu erreichen. Auf einem bequemen und nun auch schattigen Weg ging es weiter bis zum Ortsrand von **Maulburg**.



Mit seinen knapp 4300 Einwohnern kann die Gemeinde Maulburg auf eine lange Geschichte zurückblicken. Erstmals erwähnt wurde Maulburg in einer sog. Schenkungsurkunde aus dem Jahr 786, damals als „Murperch“ bezeichnet. Man geht allerdings davon aus, dass sich die Alemannen bereits um 500 n. Chr. an dieser Stelle schon niederließen. Bis ins 19. Jahrhundert war Maulburg ein reines Bauerndorf. Die industrielle Entwicklung begann mit der Erschließung von zwei Gipsgruben sowie dem Betrieb einer Papierfabrik und einer Baumwollweberei. Erst nach dem 2. Weltkrieg siedelten sich weitere Industriebetriebe an, von denen einige heute einen weltweiten Bekanntheitsgrad genießen, wie beispielsweise das Mess- und Regeltechnikunternehmen *Endress + Hauser* oder die Firmengruppe *Busch*, einem namhaften Hersteller von Vakuumpumpen.

Aber nun wieder zurück zu unserer Damenwandergruppe. In Maulburg angekommen, bot sich die Gelegenheit zur Einkehr in einer netten Eisdiele im Ortszentrum. Bei dem wahrlich ausgiebigen Sortiment an diversen Eisspezialitäten, aber auch bei Kaffee oder Cappuccino ließen es sich die Damen gutgehen.



Gestärkt und ausgeruht ging es dann von Maulburg auf der anderen Talseite wieder zurück in Richtung Steinen.



Hierbei hatte die Wandergruppe auch einen schmalen und leicht verwilderten Pfad ausfindig gemacht. So ging es ein wenig abenteuerlich teilweise über Wurzeln und querliegenden Bäumen bis zum **Grillplatz Föhribuck**.

Ab hier ging es dann wieder auf einem bequemen Weg meistens längs der Wiese zurück zum Bahnhof von Steinen. Rechtzeitig am Bahnhof angekommen, sollte es dann mit der S6 wieder zurück nach Lörrach gehen.

Leider musste die Damenwandergruppe mal wieder die Erfahrung machen, dass der Zug nicht planmäßig abfahren konnte. Diesmal kann man der Bahn allerdings nicht die Schuld zuschieben. Die Ursache der erneuten Verspätung waren schwere Gegenstände, darunter einige Betonplatten, die auf den Schienen zwischen Lörrach und Basel lagen. Wenige Tage später wurde von der Basler Kantonspolizei ein 14-jähriger Jugendlicher festgenommen, der bereits seit



einigen Tagen den Bahnverkehr auf der „Wiesentalbahn“ massiv auf diese Weise beeinträchtigte. Mit einem „Dummejungenstreich“ hat diese Aktion eher weniger zu tun. Nach einer etwa 30-minütigen Verspätung konnte die Damengruppe dann mit der SBB-Linie S5 die Rückreise nach Lörrach antreten.



Einige Tage später fand der traditionelle „**Besuch bei den Thanner Freunden**“ statt. Ende April konnten wir die elsässischen Wanderfreunde bei uns als Gäste begrüßen. Am Samstag, den **14.10.2023**, fand der entsprechende Gegenbesuch im Elsass statt. Obwohl die Wetterprognose alles andere als gut war, hatten sich 23 Mitglieder unseres Vereins pünktlich am Parkplatz an der Regio-Messe eingefunden, um die Fahrt ins Elsass anzutreten. Schnell waren die Teilnehmer in die Autos verteilt und die



Fahrt nach Thann konnte beginnen.

Wir wurden schon von einer großen Thanner Wandergruppe erwartet und hiernach in zwei Gruppen geteilt; angeboten wurde eine große Tour mit 14 Km und 870 Höhenmetern sowie eine kürzere Tour mit 7 km und 470 Höhenmetern. Angesichts des schlechten Wetters und auch weil man/frau sich nicht über die Wegebeschaffenheit sicher war, entschieden sich die meisten für den kürzeren Weg. Ausgangspunkt war der „**Col du Hundsruck**“, etwa 14 km westlich von Thann gelegen.

Der Weg führte gleich bergauf und so sollte er auch auf der ganzen Strecke bleiben. Leider regnete es durchweg und wir mussten aufpassen, um auf dem steinigen Weg nicht auszurutschen. Die sicher schöne Aussicht konnte man hinter dem Nebel nur erahnen. Ab und zu tat sich ein kurzer Nebelvorhang auf und man sah ins Tal.





In der Hütte am **Thannerhubel** konnten wir unsere pitschnassen Regensachen aufhängen und die „Küchenmannschaft“ erwartete uns mit Brezeln, Gugelhupf und Getränken. Nachdem auch die Teilnehmer der längeren Wanderung eingetroffen waren, wurden wir mit einem feinen Elsässer Menü verwöhnt, anschließend durften wir uns an einem reichhaltigen Kuchenbuffet laben.



Der Vorstand des Vogesenclubs (Club Vosgien), Christian Scherlen, begrüßte uns zum 150-jährigen Bestehen und auch wir (Uschi Kettner

und Werner Tiedemann) bedankten uns für die Einladung und überreichten ein Gastgeschenk, bestehend aus Schwarzwälder Schinken, Kirschwasser, Suchard Schokolade sowie einem Speckbrettli mit Gravierung und bedrucktem Leinenbeutel. Das kam gut an.





Die Unterhaltung war angeregt, es wurde auch gesungen, doch wir mussten wieder zu unseren Autos zurück.

Zum Glück hatte es aufgehört zu regnen, so verlief der Rückweg angenehmer und auch die Sicht vom Thanner Hubel entschädigte uns für die Regenwanderung am Vormittag. Ein heftiger Wind ließ uns nicht zu lange verweilen, der Weg durch Wiesen und Wald verlief angenehm und schon bald erreichten wir den Ausgangspunkt.

Mit der Aussicht auf viele weitere Wanderungen mit den Thanner Freunden trennten sich die Wege und alle gingen mit dem Gefühl nach Hause, trotz des schlechten Wetters einen schönen Tag erlebt zu haben. Der guten Stimmung konnte das eher bescheidenen Wetter auf jeden Fall keinen Abbruch bereiten.

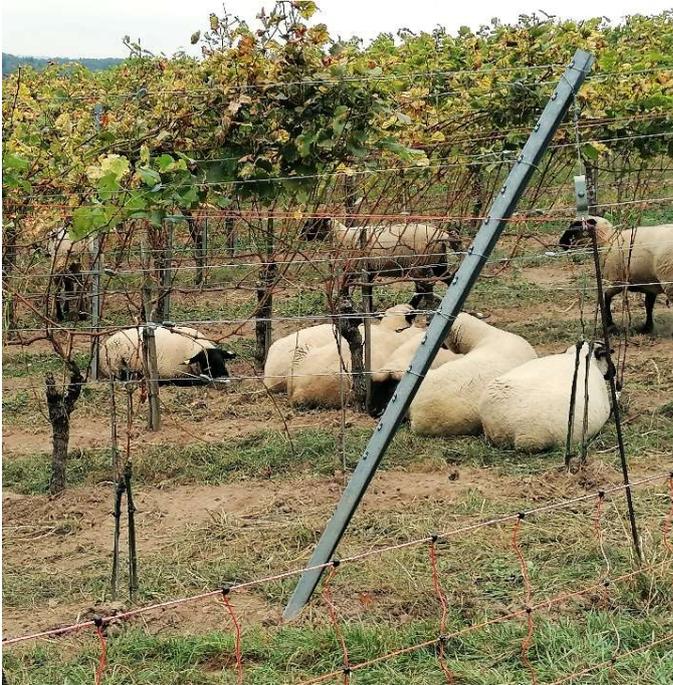
Bleibt zu wünschen, dass der Wettergott beim nächsten gemeinsamen Treffen mehr Einsicht walten lässt.



Wie der Titel der folgenden Veranstaltung „Auf neuen Wegen zum neuen Wein“ oder „Neuer Wein und Buurebrot“ erahnen lässt, kommt auch bei dieser

Wanderung die kulinarische Seite nicht zu kurz. Unter der Führung von Hannelore und Manfred Helm machte sich am **18.10.2023** eine muntere Wandergruppe, bestehend aus 30 Personen, auf den Weg nach **Wollbach**. Mit der Buslinie 54, dem bekannten „Sausenberger“, ging es vom Bahnhof Brombach/Hauingen auf direktem Weg ins Kandertal.

Von der Bushaltestelle ging es zunächst durch den Ortskern von Wollbach und weiter, nun stetig bergauf zur kleinen **Baselblickhütte**. Von hier genießt man einen herrlichen Blick hinab auf die Rebstöcke oberhalb von Wollbach sowie ins vordere Kandertal und begegnete gleichzeitig einigen liebevollen Schafen.



Tierische Landschaftspfleger bei der Arbeit und bei einigen auch nach der Arbeit

Auf einem bequemen Weg ging es für die Wandergruppe weiter in Richtung **Egisholz**, zunächst vorbei an Rebstöcken, anschließend durch den herbstlichen Wald. Hinter Egisholz stand ein erneuter Anstieg zum Kreuzungspunkt „Am Würzeli“ an, aber hiernach ging es dann endlich wieder bergab zum Weiler **Egerten**.

Der zur Stadt Kandern gehörende Ortsteil zählt etwas mehr als 50 Einwohner, ist also recht überschaubar, und ist für seine dort ansässige Weinschenke bekannt. Sie werden es schon erraten haben, wir sind erneut im **Kreiterhof** angekommen.

Irgendwie muss dieses Lokal eine magische Anziehungskraft auf unseren Ortsverein ausüben.



Quasi als Stammkunden wurde die Wandergruppe schnell und bestens mit neuem Wein und leckeren Speisen bewirtet. Nachdem man sich bei Speis und Trank gut gestärkt hatte, ging es wieder zurück nach Wollbach, nun auf dem direkten Talweg.

Auch an dieser Stelle möchten sich die beiden Wanderführer, Hannelore und Manfred Helm, bei der netten Wandergruppe für den schönen Nachmittag, den man gemeinsam verbringen konnte, ganz herzlich bedanken. Von der Bushaltestelle Brombach ging es dann mit dem „Sausenberger“ im Sause-tempo wieder zurück nach Lörrach.



Aber wieso trägt die Buslinie 54 eigentlich diesen netten Namen? Ab dem 10.12.2017 verbindet der 54er im Stundentakt Kandern mit Lörrach. In einem öffentlichen Wettbewerb wurden damals die Bürger eingeladen, einen passenden Namen für diese Busverbindung zu finden. Etwa 400 Vorschläge gingen ein; wobei sich der Name „Sausenberger“ als Namenssieger ergab. Diese Bezeichnung nimmt Bezug auf das Geschlecht derer zu Sausenberg, die im Mittelalter von der Kanderner Sausenburg nach Lörrach in die Burg Rötteln umzogen. Somit kann sich der „Sausenberger“ in der Tat auf einen historischen Hintergrund beziehen. Da dieser Bus auf seiner Strecke kaum Zwischenstopps einlegt und hierbei noch über die „Wittlinger Höhe“, also über einen Berg fährt, saust der Bus quasi über den Berg; welch ein nettes Wortspiel.

**„Mit dem Fahrrad nach Bad Säckingen und ins Müllmuseum in Wallbach mit Besichtigung“** sollte es unter der Führung von Werner Tiedemann am folgenden Tag, den 19.10.2023 gehen. Wetterbedingt musste diese Tour leider abgesagt werden. Der Titel klingt auf jeden Fall vielversprechend und vielleicht wird diese Radtour im nächsten Jahr nachgeholt. Also schauen wir mal...



Stattegefunden hat am Freitagabend, den **20.10.2023**, die „**Außerordentliche Mitgliederversammlung**“. Uschi Kettner war so freundlich, ein Sitzungsprotokoll zu erstellen, das an dieser Stelle auszugsweise wiedergegeben werden soll.

### **1 außergewöhnliche Mitgliederversammlung am 20.10.2023, 19:00 Uhr im Gildenkeller der Narrengilde Lörrach, Bahnhofstrasse 3**

Der Vorsitzende Werner Tiedemann begrüßte die ca. 30 Anwesenden, namentlich die Ehrenmitglieder Ingrid Baumann, Uli Nitsche und Manfred Helm. Er wies besonders darauf hin, dass nur ein Punkt auf der Tagesordnung stand, und zwar die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge. Diese Maßnahmen wurden erforderlich, da sich beim Hauptverein Freiburg e.V. in den letzten Jahren ein Schuldenberg von 182.000.-€ angesammelt hat, der nach der Nachfrage von Michael Goltz an der Delegiertenversammlung in Neuenburg doch nicht aus den Rücklagen getilgt werden kann. Dieser Tatbestand war schon länger bekannt, doch wurde er erst kurz vor der Hauptversammlung bekannt gegeben. Eine Begründung, weshalb diese hohe Schuldenlast zusammengekommen ist, war: steigende Energie- und Lohnkosten, keine Ehrenämter, weniger Mitglieder und Abschreibungen von 73.000.-€. Bei dieser Hauptversammlung (HV) in Emmendingen wurde abgestimmt (es gab unsererseits Enthaltungen), über welche Erhöhung die Beiträge erfolgen sollen. Ein „Zuckerli“ wurde angeboten, ab dem 01.01.2024 wird eine Unfallversicherung (z. Bsp. Bergrettung) für alle Mitglieder im In- und Ausland im Beitrag enthalten sein.

Eine schriftliche Anfrage von uns beim Hauptverein in Freiburg wurde mit arroganten, nicht aussagekräftigen Antworten abgetan und in einem neuen Schreiben ein etwas niedriger Aufschlag vorgeschlagen. Bei der Delegiertenversammlung in Emmendingen wurden die neuen Beiträge vorgestellt:

Einzelmitgliedschaft 40.-€, Familie 55.-, Kinder 15.-€, Körperschaften 80.-€

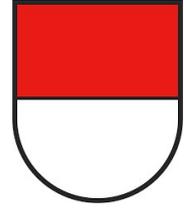
Hierzu gab es bei den Anwesenden einige Wortmeldungen; u. a., dass eine Erhöhung der Beiträge außer Frage steht, da der SWV im Vergleich zu anderen Vereinen günstige Beiträge hat, die Erhöhung human ausfällt, ein sehr vielfältiges Programm anbietet und nun auch eine Unfallversicherung in Kraft tritt. Aus der Versammlung kam der Vorschlag, den Familienbeitrag von 55.-€ auf 60.- € zu erhöhen. Eine Abstimmung erfolgte und einstimmig wurden die Beiträge wie folgt angenommen:

- **Einzelmitgliedschaft: 40.00 €**
- **Familie: 60.00 €**
- **Kinder/Jugendliche: 15.-€**
- **Körperschaften (Firmen): 80.00 €**

Ergänzt sei an dieser Stelle, dass der Beitrag für eine Zweitmitgliedschaft in der Ortsgruppe Lörrach von den Erhöhungen unberührt bleibt, dieser Beitrag bleibt unverändert bei 15,00 €.



Unter der Führung von Ulrich Siemann ging es am **22.10.2023** in das Grenzgebiet zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Solothurn, genauer gesagt „**von Münchenstein zum Gempenturm und weiter nach Arlesheim**“.



So kamen sieben Wanderinnen und Wanderer auf verschiedenen Wegen nach **Münchenstein/ BL**, um dort die Herbstwanderung zu beginnen. Wanderführer Ulrich Siemann gab Erklärungen zur Geschichte von Münchenstein und seiner Umgebung, bevor sich die Gruppe bei idealem Spätherbstwetter aufwärts über die Dorfstraßen bewegte.

Am Eingang des sich bunt verfärbenden Herbstwaldes wurde die Gruppe von einer eindrucksvollen Holzschnitтарbeit begrüßt. Dem schon fast philosophischen Spruch kann man sich nur anschließen.

Das erste Zwischenziel, der **Sulzchopf (582 m)**, noch im Kanton Basel-Landschaft gelegen, bietet eine hervorragende Infrastruktur für Wandernde: großzügige Sitzgelegenheiten mit Grillanlage, beheizte Toiletten (!) und eine Superaussicht über die Baseler Bucht. Das Wetter meinte es gut und die Wandergruppe konnte die mitgebrachte Vesper im warmen Sonnenschein genießen. Das Gruppenfoto auf dem Sulzchopf wurde für Uli Belke angefertigt und an ihn gesendet. Er konnte die von ihm geplante Wanderführung aus gesundheitlichen Gründen leider nicht antreten und ließ sich vertreten.



Diesen lieben Grüßen an Uli Belke möchten wir uns auch an dieser Stelle gerne anschließen und wünschen ihm eine gute Besserung.



Weiter ging die Tour im ständigen Auf und Ab über die karstige **Hochfläche des Gempenplateaus**.

Bevor die Gruppe zur **Schartenflue (760 m)** kam, erklärte der Wanderführer Interessantes zur Geologie dieses Ortes. Die Schartenflue, bereits im Kanton Solothurn, liegt zwischen den Gemeinden Dornach im Westen und Gempen im Osten und bildet eine ganz markante Felsengruppe, die von Norden schon von weither sichtbar ist und das Birstal nach Osten hin abgrenzt.



Der Weg unterhalb des Steilfelsens führte die Wanderer zu mehreren Klettergruppen, die man beim Training beobachtet haben konnte.

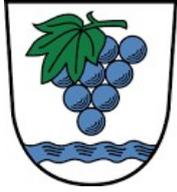
Anschließend legte man die nächste Pause beim **Gempenturm** ein.

Erbaut wurde dieser Aussichtsturm im Jahr 1897 und von seiner Aussichtsplattform in 28 m Höhe genießt man eine phantastische Rundschau. Einige kletterten über die 115 Treppenstufen den leicht schwankenden Turm hinauf; die anderen blieben unten und genossen die ebenfalls großartige Aussicht von dort.



Auf dem Rückweg abwärts zeigte uns eine Wanderin einen kleinen, verborgenen Spezialpfad, der dem Grenzverlauf zwischen den Kantonen Solothurn (Dornach) und Baselland (Arlesheim) folgte. Bevor die Wandergruppe das Tram für den Rückweg nahm, konnten man noch den bekannten prächtigen Dom von **Arlesheim** anschauen.





Unter der Führung von Hannelore Helm fand am Dienstag, den **24.10.2023**, der beliebte „**Kurzwandertreff**“ statt. Ankündigt wurde ein „**Kurzwandertreff mit Überraschung**“, was natürlich die Neugier und Phantasie anregte. Vermutlich bildete dieser Hinweis auf eine Überraschung das „Zugpferd“ für die geplante Wanderung.

So verwundert es nicht, dass sich gleich 18 Personen auf den Weg von Lörrach nach Weil am Rhein machten. Mit der SBB-Linie 5 erreichte die Gruppe bereits nach wenigen Minuten Fahrzeit den Bahnhof Weil am Rhein Ost. Von dort ging es gemütlich ein Stück durch Alt-Weil und weiter, immer dem Bahnweg folgend, erreichte man bald den **Schlaichturm**. Namensgeber dieses 24 m hohen Treppen- und Aussichtsturms ist das *Ingenieurbüro Schlaich Bergmann und Partner*, die anlässlich der Landesgartenschau „Grün '99“ diesen filigranen Turm im Jahr 1999 konzipierten.



Weiter ging es dann am Sportzentrum entlang bis zum Nonnenholzwald. Nach einer guten Stunde erreichte die Wandergruppe endlich die „Überschung“, den **Brieftaubenzüchter; Herrn Dreher**.



Herr Dreher wusste viel Interessantes über sein Hobby, die Brieftaubenzucht, zu erzählen. Alle Teilnehmer dieser Wanderung waren überrascht, wie vielseitig die Zucht und auch die Arbeit eines Brieftaubenzüchters ist.

Für alle Teilnehmer waren es ein paar schöne und unterhaltsame Stunden. Nach einer gemütlichen Kaffeerunde trat die Gruppe wieder den Heimweg an und dies mit der Gewissheit, dass auch eine kleine Wanderung viel Freude machen kann.





Beenden möchten wir unseren Rückblick auf die Oktoberveranstaltungen mit einer Genusswanderung „vom Rheintal ins Kandertal“. Ausgangspunkt dieser etwas längeren Wanderung von ca. 18 km bildete die Winzergemeinde **Auggen** und über einen Abstecher zum Schloss Bürgeln ging es in die bekannte Töpferstadt Kandern. Auch wenn dieser originelle Wegweiser auf einen „Genusslauf“ hinweist, so blieben Bekanntschaften mit Wildschweinen glücklicherweise aus. Aber so manchem Getier sollte man bei dieser Wanderung doch begegnen.

So machte sich am Sonntag, den **29.10.2023**, eine 10-köpfige Wandergruppe unter der Leitung von Werner Tiedemann von Lörrach per S-Bahn auf den Weg nach Basel zum Badischen Bahnhof. Hier stieß eine weitere Wanderin zu der Gruppe und nun zu elft ging die Fahrt weiter mit dem Regionalzug in Richtung Freiburg. Der Zug erreichte den Haltepunkt Auggen pünktlich; allerdings ist vom ehemaligen recht stattlichen Bahnhof nichts mehr zu sehen. Im Rahmen der Ausbaurbeiten der Rheintalbahn musste der Bahnhof Auggen, sowie etliche weitere ehemalige Bahnhofsgebäude, weichen. So stand die Wandergruppe ein wenig verloren an diesem neuen Haltepunkt und dies gleichzeitig bei einem grauen Himmel.



Bei seiner Begrüßung konnte Werner Tiedemann jedoch die Gruppe mit einem kecken Spruch von Wolfgang Abel sogleich aufmuntern:

„Ä steinige Acker,  
ä roschtige Pflueg,  
ä Maidli vo Augge,  
dann hesch gnueg.“

Zum Glück lässt dieser Ausspruch so manche Interpretationen offen. Was wohl ein Maidli von Auggen sagen würde?

Vorbei am stattlichen Rathaus in der Hauptstraße ging es weiter hinauf zur kleinen evangelischen Kreuzkirche, von der sich eine schöne Rundschau sowohl auf die Gemeinde als auch auf die Rheinebene bietet.



Weiter folgte man dem stetig bergauf führenden Wanderweg in Richtung „**Waldparkplatz Steinacker**“.



Unweit der Kreisstraße nach Vögisheim wurde die Wandergruppe von etlichen tierischen Gesellen begrüßt, die zum Rüdli's Biohof am Ortsrand von **Zinzigen** gehören.

Die vermutlich glücklichen Hühner (?) nahmen von der Wandergruppe eher wenig Notiz; ganz anders sah es bei den Alpakas und Ziegen aus; die recht neugierig auf die Wanderer zukamen.



Irgendwann hieß es aber doch, sich von diesen netten Gesellen zu verabschieden und weiterzuwandern; denn schließlich lag ja noch ein ordentliches Wegstück bevor. Am schön gelegenen **Wanderparkplatz Stalten** bot es sich natürlich an, eine Stärkungspause einzulegen.



Von diesem Aussichtspunkt bieten sich ferner herrliche Blicke auf die Gemeinde Feldberg und auf das obere Eggenertal. Zur Überraschung aller hingen an etlichen Rebstößen noch Trauben, die natürlich sofort einem Geschmackstest unterzogen wurden. Das Ergebnis: „Zuckersüß und dies bei einem traumhaften Geschmack.“



Aber noch nicht genug der Früchte; weiter verlief der Wanderweg vorbei an Streuobstwiesen, wobei etliche noch mit Birnen behangene Bäume die Aufmerksamkeit der Wanderer auf sich zogen. Geschmacksprouben fielen hier allerdings eher bescheiden aus.



Deutlich besser schnitten dann die Wallnüsse ab, die in großer Menge nur vom Boden aufgehoben werden mussten. So manch einer entdeckte auf diesem Wegabschnitt seine/ihre Sammelleidenschaft.

Nach diesem Obstparadies ging es weiter, nun meistens auf schmalen Waldwegen durch den herbstlich bunt verfärbten Wald. Zur Freude aller schaute nun sogar ab und zu die Sonne aus der Wolken-  
decke und das bunte Laub erschien noch farbenprächtiger.

Am späten Mittag erreichte die Wandergruppe endlich das nächste Etappenziel, **Schloss Bürgeln**, dass erhaben auf einem Sattel thront. Nach der längeren Wanderung, die gefühlsmäßig bisher nur bergauf verlief, bedurfte es keiner langen Diskussion, auch an diesem wunderschönen Ort eine längere Rast einschließlich einer Stärkung im Schlossrestaurant einzulegen.



Bei einer herrlichen Sicht auf die Rheinebene und auf die Vogesenkette im Hintergrund ließ es sich bei Speis und Trank natürlich gut aus-  
halten.

Schließlich stand noch ein kleiner Wegabschnitt auf dem Programm. Nun ging es allerdings in der Tat fast ausschließlich bergab ins beschauliche **Sitzenkirch**.

Aber auch auf diesem Wegabschnitt sollte man noch einmal Kontakte mit netten tierischen Gesellen bekommen. Lediglich das berühmte schwarze Schaf interessierte sich für die Wandergruppe, der Rest nahm jedoch überhaupt keine Notiz und war irgendwie anders beschäftigt.





Von Sitzenkirch ging es dann auf der westlichen Talseite weiter, immer dem Lippisbach folgend, vorbei am Campingplatz und dem nun verwaisten Freibad. In **Kandern** am Bahnhof angekommen, hörte man noch das Pfeifen des „Kanderlis“. Der letzte Sonntag im Oktober bildet gleichzeitig das Ende des Fahrbetriebs auf der Museumsbahn von Kandern nach Haltingen. Abgesehen von einigen Sonderfahrten muss man nun wieder bis zum 01. Mai nächsten Jahres warten, da erst dann der regel-

mäßige sonntägliche Bahnbetrieb wieder aufgenommen wird.

Ganz so lange musste die Wandergruppe für die Rückreise nach Lörrach zum Glück nicht warten. Bereits nach recht kurzer Wartezeit konnte man in einen Bus einsteigen, der die Reisegruppe nun wieder saugend über einen Berg brachte. Aufmerksame Leserinnen und Leser werden es natürlich erraten haben, um welche Buslinie es sich hier wieder handelte. Wenn man während dieser Fahrt nicht nur die schöne Landschaft genießt, kann man ja auch ein wenig in der Historie schwelgen und dabei an das Geschlecht derer zu Sausenberg denken.

Die in dieser Newsletter-Ausgabe veröffentlichten Fotos wurden von den folgenden Damen und Herren freundlicherweise zur Verfügung gestellt: Anita Benedetti, Manfred und Hannelore Helm, Detlef Kalweit, Uschi Kettner, Kurt Leisinger, Steffi Rothmann und Ulrich Siemann; bleibt zu hoffen, dass niemand vergessen wurde.

Bevor wir auf die Vorausschau für das Tourenprogramm im November kommen, möchten wir an dieser Stelle auf die folgende traditionelle Skilanglauf- und Winterwanderwoche in Österreich hinweisen, die von Ulrich Siemann in der Zeit vom 20. – 27.01.2024 organisiert wird und entsprechend einen größeren Planungsbedarf erfordert:

Ulrich Siemann  
Gartenstr. 4 c  
79576 Weil am Rhein  
Tel.: 07621 792349  
E-Mail: [Ulrich.Siemann@SWV-LOE.de](mailto:Ulrich.Siemann@SWV-LOE.de)

### **Winterferien in Obsteig/Tirol - 20. bis 27. Jänner 2024**

Auch im Jahr 2024 soll die traditionelle Skilanglauf- und Winterwanderwoche wieder stattfinden. Es hat sich bewährt, die Teilnahme mehreren Ortsvereinen des Schwarzwaldvereins anzubieten. Der

Ortsteil Obsteig liegt auf dem Mieminger Sonnenplateau. Dort gibt es 120 km Loipen und viele km Winterwanderwege, Regionsbus, öffentlicher Bus und Skibus nach Seefeld kostenlos. Loipen in Obsteig und Mieming sind kostenlos, Loipen in Seefeld kosten 12 EUR/Tag.

#### **UNTERBRINGUNG:**

Tiroler Wirtshaus „Zum Sternen“, seit 1509 - A la carte Restaurant mit Sonnenterrasse, täglich ganztägig geöffnet. Österreichisches Umweltzeichen für nachhaltiges Arbeiten. „Der Stern“ ist das erste klimaneutrale Hotel Österreichs - Urlaub mit gutem Gefühl.

#### **DIE STERN-VISION:**

Seit über 500 Jahren beherbergen und verwöhnen wir im „Stern“ Gäste aller Generationen. Dieses liebevolle Kleinod, das nach all den Jahren immer noch gleich authentisch ist, wollen wir die nächsten 500 Jahre beibehalten. Gleichzeitig setzen wir Akzente im smarten Klimaschutz und nehmen eine Pionierrolle im nachhaltigen Alpentourismus ein.

**Moderne Lärchenzimmer** im modernen Vollholzstil mit Doppelbett, Dusche, Külschrank, Wasserkocher, meist separaten WC und teils Balkon, ca. 22 m<sup>2</sup>. Alle Zimmer sind liebevoll mit Naturbildern, Kuscheldecke, Ursprungs-Wasser und Alpenlarch-Kosmetikartikeln, sowie mit Fön, Safe, Telefon, TV und kostenlosen Wifi eingerichtet.

#### **LEISTUNGEN:**

„Gschmackiges Frühstücksbuffet“ mit regionalen Produkten, 4-gängiges Genießermenü mit Salatbuffet am Abend, Schmankerln aus der Region. Tägliche Nachmittagsjause oder Wanderjause für den täglichen Ausflug.

**Öko-Hallenbad "Sternentaucher"**, Sauna und Fitnessraum, Volksmusikabend, evtl. Laternenwanderung, evtl. Mundräubertour (Abstimmung folgt)

#### **PREIS:**

Euro 97,60 pro Person im Doppelzimmer (DZ) pro Tag

Euro 117,60 pro Person im DZ zur Einzelzimmerbenutzung pro Tag

Dazu kommt eine Aufenthaltstaxe von 2 EUR/ Tag und Person

#### **BEZAHLUNG des Hotels:**

Vor Ablauf des Aufenthalts in bar oder mit EC-Karte. Reisebeschränkung im Falle von Reisebeschränkungen (z.B. durch Covid) kurzfristige kostenlose Stornierung möglich

**Abreise: Samstag 20.01.2024 um 6:50 Uhr in Lörrach Busbahnhof (Reisebus Fa. Renk)**

**Rückkehr: Samstag 27.01.2024 ca. 14:30 Uhr**

**ANMELDUNG:** ab 02. Oktober um 9:00 Uhr

**BUSKOSTEN** inkl. SWV-Beitrag von 10 Euro (Gäste 20 Euro) sind 130 Euro bzw. 140 Euro und bis 02.12.2023 zu überweisen an: **Ulrich Siemann, Stichwort Obsteig, Kto. IBAN DE80 6835 1865 0107 5501 21**

**Ulrich Siemann**

Alle, die sich für diese Winterwoche interessieren, möchten sich bitte so schnell wie möglich bei Ulrich Siemann anmelden. Weitere Details zu dieser Tour lassen sich natürlich von ihm erfahren.

### Vorausschau für das Tourenangebot im November

Zu Beginn sei zunächst auf die „**kleinen Abendwanderungen**“ hingewiesen, die in regelmäßigen Abständen **jeweils am Mittwochabend** unter der Führung von Michael Goltz stattfinden sollen. Treffpunkt ist **um 19:00 Uhr** auf dem großen **Parkplatz an der Schlossberghalle in Lörrach-Haagen**. Eine spezielle Anmeldung für diese Abendwanderungen ist nicht notwendig.

➤ **Mittwoch, 08.11.2023: Von Stetten nach Brombach**

Werner Tiedemann wandert an diesem Mittwoch „über den Berg“, wobei am Ende dieser leichten Wanderung eine Schlusseinkehr geplant ist.

Gehzeit: ca. 3 Stunden, leicht

Treffpunkt: 13:00 Uhr; Bahnhof Lörrach-Stetten

Anmeldung: Werner Tiedemann, E-Mail: [werner.tiedemann@swv-loe.de](mailto:werner.tiedemann@swv-loe.de) bzw. telefonisch unter 07621-51759

➤ **Sonntag, 12.11.2023: Lebküchlerweg (wurde vom 05.11.2023 verschoben)**

Beachte: Wegen schlechten Wetters musste diese Tour verschoben werden. Steffi Rothmann und Michael Goltz bieten an diesem Sonntag eine Rundwanderung auf einem Genießerpfad von Todtmoos durch den herbstlichen Schwarzwald an, hierbei geht es u. a. am Todtmooser Wasserfall vorbei. Für diese Wanderung wird eine Rucksackverpflegung empfohlen.

Gehzeit: ca. 4 – 5 Stunden, 12 km, 550 Höhenmeter

Treffpunkt: 09:00 Uhr am Parkplatz an der Regio-Messe; es werden Fahrgemeinschaften mit PKWs gebildet

Anmeldung: Michael Goltz, E-Mail: [michael.goltz@swv-loe.de](mailto:michael.goltz@swv-loe.de) bzw. telefonisch bei Steffi Rothmann, Tel.: 0151 5171 6671

➤ **Dienstag, 14.11.2023: Damen-Wandertag**

Eine genaue Wegstrecke liegt zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor. Organisiert wird der Damen-Wandertag von Anita Benedetti, die auch genauere Informationen liefern kann. Des Weiteren sei auf den SWV-Aushang, auf die Tagespresse und auf unsere Homepage verwiesen.

Auskunft: Anita Benedetti, E-Mail: [anita.benedetti@swv-loe.de](mailto:anita.benedetti@swv-loe.de) bzw. Tel.: 07621-10872

➤ **Mittwoch, 22.11.2023: Vom Maienberg zum Rümmelesbühl**

Unter der Führung von Werner Tiedemann ist für diesem Mittwoch eine Wanderung von Maienberg oberhalb von Hausen durch den herbstlichen Wald geplant. Von dort geht es in Richtung Gresgen, wobei sich vom Aussichtspunkt Rümmelesbühl herrliche Rundblicke bieten.

Gehzeit: 4 Stunden, 11,5 km, 350 Höhenmeter  
Treffpunkt: 10:00 Uhr am Parkplatz an der Regio-Messe; es werden Fahrgemeinschaften mit PKWs gebildet  
Anmeldung: Werner Tiedemann, E-Mail: [werner.tiedemann@swv-loe.de](mailto:werner.tiedemann@swv-loe.de) bzw. telefonisch unter 07621-51759

➤ **Sonntag, 11.11.2023: Totengedenken**

Wir gedenken unseren Toten.

Treffpunkt: 13:30 Uhr, Brombach Friedhof  
Führung: Ingrid Baumann; Tel.: 07621-52541

➤ **Mittwoch, 29.11.2023: Kurzwandertreff**

Ausnahmsweise an einem Mittwoch findet diesmal der Kurzwandertreff statt. Geplant ist eine Wanderung auf dem „Werner Böhlerweg“

Treffpunkt: 14:00 Uhr an der Turn- und Festhalle Hauingen  
Gehzeit: ca. 1,5 Stunden; eine Einkehr ist geplant  
Anmeldung: Hannelore Helm, E-Mail: [hannelore.helm@swv-loe.de](mailto:hannelore.helm@swv-loe.de) bzw. Tel.: 07621-52412; wegen der Reservierung der Einkehr, bitte vorher anmelden!

Wie Sie sehen, auch für den nun zurückliegenden Oktober konnte der Schwarzwaldverein Lörrach ein sehr umfangreiches Programm aufstellen.

Nun hoffen wir, dass wir auch dieses Mal Ihr Interesse wecken konnten und freuen uns natürlich auf eine rege Teilnahme an den zahlreichen Veranstaltungen unseres Ortsvereins.

In diesem Sinne

Detlef Kalweit und die Vorstandschaft des Schwarzwaldvereins Lörrach

